MARKUS EGETMEYER

WÖRTERBUCH ZU DEN INSCHRIFTEN IM KYPRISCHEN SYLLABAR

KADMOS

ZEITSCHRIFT
FÜR VOR- UND FRÜHGRIECHISCHE
EPIGRAPHIK

BEGRÜNDET VON ERNST GRUMACH
FORTGEFÜHRT VON WILLIAM C. BRICE

IN VERBINDUNG MIT
EKREM AKURGAL, ANKARA · WILLIAM C. BRICE, MANCHESTER
COSTIS DAVARAS, ATHEN · ROBERTO GUSMANI, UDINE
VASSOS KARAGEORGHIS, NIKOSIA · OLIVIER MASSON, PARIS
ANNA MORPURGO DAVIES, OXFORD · GÜNTER NEUMANN, WÜRZBURG

HERAUSGEGEBEN VON
WOLFGANG BLÜMEL

SUPPLEMENT III

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK
1992

MARKUS EGETMEYER

WÖRTERBUCH ZU DEN INSCHRIFTEN IM KYPRISCHEN SYLLABAR

UNTER BERÜCKSICHTIGUNG
EINER ARBEIT VON ALMUT HINTZE

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK
1992

∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die
US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Egetmeyer, Markus:
Wörterbuch zu den Inschriften im kyprischen Syllabar : unter Berücksichtigung einer Arbeit von Almut Hintze / Markus Egetmeyer. — Berlin ; New York : de Gruyter, 1992
(Kadmos : Supplement ; 3)
ISBN 3-11-012270-7
NE: HST; Kadmos / Supplement

© Copyright 1992 by Walter de Gruyter & Co., D-1000 Berlin 30

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Druck: Hildebrand, Berlin
Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer, Berlin

VORWORT

Wer sich heute mit den Inschriften im kyprischen Syllabar beschäftigen möchte, wird nach wie vor zuerst nach dem umfassenden Werk 'Les inscriptions chypriotes syllabiques' von Olivier Masson greifen. In den dreißig Jahren, die seit der Publikation dieses Buches im Jahre 1961 vergangen sind, ist der Bestand an Inschriften jedoch um einiges angewachsen. Das liegt zum einen an Neufunden, zum größeren Teil aber an der Publikation von Teilcorpora zu einzelnen Fundorten, die damals erst unzureichend dokumentiert waren. Außerdem konnten Lesung und Interpretation vieler Inschriften in den zurückliegenden Jahren in zahlreichen Arbeiten verbessert werden. Vieles davon hat Masson in Addenda zur ersten Auflage seines Buches und in Addenda nova zur zweiten Auflage von 1983 erwähnt. Was aber fehlt, ist ein Wörterbuch zu diesen Inschriften, welches es ermöglicht, sich ein Gesamtbild über den heute bekannten Wortschatz, den Belegstand der einzelnen Wörter und vor allem deren Deutung zu verschaffen.

So verabredeten im Juli 1986 Günter Neumann und ich die Abfassung einer solchen Arbeit aufgrund meiner schon vorliegenden Sammlungen.

Bei der Tagung der Indogermanischen Gesellschaft in Salzburg im Herbst 1986 stellte sich dann heraus, daß eine ähnliche Arbeit auch schon anderswo geplant und unternommen worden war. Frau Almut Hintze hatte im Jahre 1986 bei Frau Professor Anna Morpurgo Davies in Oxford mit 'Studies in the Cyprian Dialect' den M.Phil. erworben und für diese Arbeit auch einen kyprischen Index erstellt. Im Verlauf mehrerer Gespräche haben wir dann verabredet, daß nur ein einziger Index - unter beider Namen - veröffentlicht werden sollte. Es erschien uns als unzumutbar, diese Aufstellungen der Öffentlichkeit zweimal und praktisch gleichzeitig vorzulegen. Da meine Arbeit umfassender und ausführlicher angelegt war, sollte ich allein diese für die Publikation vorbereiten. Dazu erhielt ich die Arbeit von Frau Hintze. Ihr (englisches) Typoskript enthält als Hauptteil eine Liste des Wortschatzes in Transliteration mit Belegstellen, grammatischer Bestimmung und Übersetzung, wie auch einen Index der erschlossenen griechischen Wörter bzw. Wortformen und ein Verzeichnis der wesentlichen bis 1986 veröffentlichten Literatur. Damit war die Arbeit nicht weiter fortgeschritten als meine. Der Unterschied zu meiner hier vorgelegten Arbeit

ist aber so groß, daß eine Veröffentlichung unter beider Namen schon sachlich nicht mehr zu rechtfertigen ist. Nur wegen der alten Absprache wird ihre Arbeit jedoch im Untertitel erwähnt.

Ziel des hier vorgelegten Buches ist es, den Wortschatz der Inschriften im kyprischen Syllabar vollständig zu erfassen, mit Aufführung aller Belegstellen und den wichtigsten Angaben zu den einzelnen Wörtern. Dabei wird vor allem auf Arbeiten nach 1961 hingewiesen. Die älteren Arbeiten, die alle in Massons Buch verwertet sind, werden nur gelegentlich erwähnt. Inhalt des Buches ist präzise gesagt nicht eine einzelne Sprache, sondern - wie aus dem Titel hervorgeht - die Texte in einer bestimmten Schrift, die zur Aufzeichnung zweier Sprachen gedient hat, des altgriechischen Dialektes von Zypern und des Eteokyprischen. Bei dieser ungedeuteten nichtgriechischen Sprache ist jedoch nicht viel mehr als eine Sammlung des Materials möglich.

Da zu vieles bei diesen Inschriften noch unklar ist, unterschiedlich gedeutet wird oder erklärender Bemerkungen bedarf, wurde - über die vollständige Erfassung des Textcorpus hinaus - die gesamte Sekundärliteratur für Ansatz und Interpretation der Stichwörter ausgewertet. Um hierbei dem Benutzer auch die zahlreichen Deutungsvorschläge verständlich zu machen, die von den in den Textcorpora gebotenen abweichen, war es unumgänglich, die Angaben zur Sekundärliteratur ausführlicher zu gestalten, damit dieser die hier getroffenen Entscheidungen nachvollziehen und kontrollieren kann. Dabei sollte möglichst deutlich gesagt werden, wer eine Wortdeutung als erster gefunden hat, wie weit sich der betreffende Vorschlag in der Diskussion durchgesetzt hat oder welche Alternativen neben ihm bestehen bleiben. Soweit es nötig und möglich ist, sollte eine eigene Bewertung beigefügt werden. Darüber hinaus hat es sich als notwendig erwiesen, die Lesung der Inschriften aus Kafizin an Terence Bruce Mitfords Nachzeichnungen zu überprüfen.

Diesem Hauptteil des Buches wurden dann Indices beigefügt, die das Material weiter aufschlüsseln: ein kyprischer Reversindex, dazu eine Liste der dort nicht einordenbaren abgekürzten Wörter, ein alphabetisch-griechischer Index, der den Wortschatz unter gängigen griechischen Wörtern gruppiert, was vor allem bei Verbal- und Nominalkomposita nützlich erscheint, dann ein Index zum Eteokyprischen und eine kurze Liste der übrigen nichtgriechischen Personennamen. Eine Bibliographie der zu diesen Inschriften seit 1961 erschienenen Arbeiten schließt das Buch ab.

Das Manuskript dieses Buches war Ende 1989 maschinenschriftlich fertiggestellt. Es war vorgesehen, das Manuskript von fremder Hand auf einem Computer druckfertig schreiben zu lassen. Dies erwies sich aber als ein großes Problem, zum einen wegen des schwierigen Tex-

tes, zum anderen wegen der technischen Schwierigkeiten des Schriftsatzes. Ich habe deshalb diese Arbeit selbst übernommen und den Satz als 'camera ready printout' auf einem Computer erstellt. Dabei danke ich meinem Freund Rudolf Schindler, der die zahlreichen Computerprobleme mit mir durchgegangen ist. Bis zur Beendigung dieser Arbeit im September 1991 wurde das Buch auf dem laufenden gehalten.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Herrn Professor Olivier Masson für seine Hilfsbereitschaft und seine freundliche Unterstützung. Er hat mir auch seine noch unveröffentlichten Arbeiten zugänglich gemacht, die ich auf diese Weise frühzeitig einarbeiten konnte.

Hamburg, im Mai 1992 Markus Egetmeyer

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort V

Literaturnachweis XI

Allgemeine Bemerkungen XV

Wörterbuch 1

Anhang: Nicht im Wörterbuch erfaßte Inschriften 241

Indices 244

Kyprischer Reversindex 246

Abgekürzte Wörter 271

Alphabetisch-griechischer Index 273

Eteokyprischer Index 302

Nichtgriechische Personennamen 323

Bibliographie zu den Inschriften im kyprischen Syllabar 324

LITERATURNACHWEIS

BCH	Bulletin de correspondance hellénique. Paris.
BECHTEL, HPN	F. Bechtel, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit. Halle 1917.
BNF	Beiträge zur Namenforschung. Heidelberg.
BRIXHE, Pamphylie	C. Brixhe, Le dialecte grec de Pamphylie. Documents et grammaire. Paris 1976.
BSL	Bulletin de la société de linguistique de Paris. Paris.
CHANTRAINE, DELG	P. Chantraine, Dictionnaire étymologique de la langue grecque. Histoire des mots. Paris 1968-1980.
Colloquium Mycenaeum	Actes du sixième colloque international sur les textes mycéniens et égéens tenu à Chaumont sur Neuchâtel du 7 au 13 septembre 1975. Hrsg. von E. Risch und H. Mühlestein. Neuchâtel/Genève 1979.
DEECKE/SIEGISMUND, Inschriften	W. Deecke, J. Siegismund, Die wichtigsten kyprischen Inschriften. Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, 7. Hrsg. von Georg Curtius. Leipzig 1875, 217-264.
DUBOIS, arcadien	L. Dubois, Recherches sur le dialecte arcadien, I-III. Louvain-la-Neuve 1986.
FRASER/MATTHEWS, LGPN	P. M. Fraser, E. Matthews, A Lexicon of Greek Personal Names. Volume I: The Aegean Islands, Cyprus, Cyrenaica. Oxford 1987.

FRISK, GEW	H. Frisk, Griechisches etymologisches Wörterbuch. Heidelberg 1960-1972.
Fs Chadwick	Studies in Mycenaean and Classical Greek presented to John Chadwick. Hrsg. von J. T. Killen, J. L. Melena, J.-P. Olivier. (= Minos XX-XXII). Salamanca 1987.
Fs Neumann	Serta Indogermanica, Festschrift für Günter Neumann zum 60. Geburtstag. Hrsg. von J. Tischler. Innsbruck 1982.
Fs Risch	*o-o-pe-ro-si*, Festschrift für Ernst Risch zum 75. Geburtstag. Hrsg. von A. Etter. Berlin-New York 1986.
HOFFMANN, Dialekte	O. Hoffmann, Die griechischen Dialekte in ihrem historischen Zusammenhange mit den wichtigsten ihrer Quellen. Band 1. Der südachäische Dialekt. Göttingen 1891.
HOFFMANN, Glossen	O. Hoffmann, Die kyprischen glossen als quellen des kyprischen dialektes. Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, 15. Hrsg. von A. Bezzenberger. Göttingen 1889, 44-100.
HS	Historische Sprachforschung. = KZ ab Band 101, 1988.
KARAGEORGHIS, V., Chronique	V. Karageorghis, Chronique des fouilles et découvertes archéologiques à Chypre. BCH, seit 1959 (jährliche Grabungsberichte mit epigraphischen Beiträgen von J. Karageorghis, O. Masson, T. B. Mitford).
KZ	[Kuhns] Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung. Göttingen.
MEISTER, Sakralinschrift	R. Meister, Kyprische Sakralinschrift. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Classe, 1910, 1. Halbband, Nr. IX, 148-164.

MITFORD, documents	T. B. Mitford, Three documents from Classical Cyprus. Minoica, Festschrift zum 80. Geburtstag von Johannes Sundwall. Hrsg. von E. Grumach. Berlin 1958, 260-275.
MSS	Münchener Studien zur Sprachwissenschaft. München.
PEDERSEN, Amathus	H. Pedersen, Zu den nicht-griechischen Inschriften von Amathus. Orientalistische Literaturzeitung 33, 1930, 963-969.
PEDERSEN, noms grecs	H. Pedersen, Les noms grecs de l'inscription bilingue d'Amathonte. Mélanges Émile Boisacq. Bruxelles 1938, Band 2, 161-165.
PETERS, Laryngale	M. Peters, Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien 1980.
RDAC	Report of the Department of Antiquities Cyprus. Nicosia.
RdPh	Revue de Philologie. Paris.
RE	Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Stuttgart-München 1894-1980.
REG	Revue des Études Grecques. Paris.
Res Mycenaeae	Res Mycenaeae, Akten des VII. Internationalen Mykenologischen Colloquiums in Nürnberg vom 6.-10. April 1981. Hrsg. von A. Heubeck und G. Neumann. Göttingen 1983.
SCHWYZER, GrGr	E. Schwyzer, Griechische Grammatik. Band I, (1939) ^{5}1977. Band II (hrsg. von A. Debrunner), 1950. München.
SMEA	Studi micenei ed egeo-anatolici. Roma.
SOMMER, Nachlaß	F. Sommer, Schriften aus dem Nachlaß. Hrsg. von B. Forssman. München 1977.

Tractata Mycenaea	Tractata Mycenaea, Proceedings of the 8th International Colloquium on Mycenaean Studies, held in Ochrid, 15-20 September 1985. Hrsg. von P. H. Ilievski und L. Crepajac. Skopje 1987.
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Wiesbaden.
ZPE	Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik. Bonn.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Bei der *Transkription* kyprischer Texte bestehen nur unwesentliche Differenzen. Die Transkription des problematischen Zeichens <*za* > bleibt aus praktischen Gründen ohne Zusatz eines Fragezeichens. Die Wiedergabe des Halbvokals /*y* / wird der Tradition wegen als <*y* > beibehalten und nicht der mykenischer Texte als <*j*> angepaßt. In den Fällen, wo die Wortgrenze innerhalb eines Silbenzeichens liegt, wird der nicht zum jeweiligen Wort gehörige Laut in runde Klammern gesetzt und bei der alphabetischen Anordnung nicht berücksichtigt (z.B. (*n*)*a-i-lo-ne* unter A).

Für die *Transliteration* wurde hier wie meist beim Mykenischen die lateinische Schrift gewählt. Sie erschien in Kombination mit diakritischen Zeichen, Klammern und hochgestellten Buchstaben klarer und zweckmäßiger als das griechische Alphabet. Es ist aber ohne weiteres zuzugeben, daß man da auch anderer Meinung sein kann[1]. Die Transliteration ist weitgehend reversibel, so daß z.B. eine dem griechischen *ξ* entsprechende Konsonantenverbindung /*ks* /, die im Syllabar durch <*kV-sV*> oder durch <*xV*> wiedergegeben wird, hier auch als *ks* und *x* unterschieden wird. Sie ist aber nur weitgehend reversibel, da eine hetero- oder tautosyllabische Schreibung von Konsonantengruppen - also <CV_1-CV_2> oder <CV_1-CV_1> für /*CCV*/ - ihr nicht entnommen werden kann. Feinheiten der Aussprache, die das Syllabar nicht wiedergibt, werden der gängigen attischen Lautung entsprechend angesetzt. Das gilt besonders für den Vokalismus, wo für den Ansatz von Längen und Kürzen in vielen Fällen Sicherheit nicht zu gewinnen ist. Beim Konsonantismus muß besonders die Wiedergabe von *s* und *h* erwähnt werden. Der Laut *h* wird regelmäßig gesetzt, wo man im Attischen einen 'Spiritus asper' schreiben würde, aber auch im Wortinnern und am Wortende bei Formen, bei denen im Kyprischen *s* geschwunden ist. Das *s* wird nur dann geschrieben, wenn das entsprechende Silbenzeichen verwendet wurde. Eine Aussage über die genaue Aussprache ist damit nicht gemacht. Die vom Syllabar nicht wiedergegebenen Laute, also die antekonsonantischen Nasale *n* und *m*, der zweite

---

[1] Vgl. dazu die Diskussion in HGLC 1988 (> S. 329), 55 und 63-64, in der sich Olivier Masson für die Beibehaltung der griechischen Schrift ausspricht.

Konsonant einer Geminata und das *h* werden hochgestellt geschrieben. Die Setzung des Akzents ist weitgehend konventionell. Neben den Unsicherheiten, die das Syllabar mit sich bringt, ist auch zu bedenken, daß das Textcorpus Inschriften vom 11. bis zum 3. Jh. v. Chr. umfaßt, also einen Zeitraum von gut 800 Jahren, und sowohl die äußere Gestalt der Zeichen als auch die dialektalen Formen nicht einheitlich sind.

Die Setzung der *kritischen Zeichen* erfolgt nach dem Leidener System:

ạ unvollständig erhaltenes bzw. nur unsicher zu lesendes Zeichen.
[*a*] Ergänzung eines nicht erhaltenen Zeichens.
<*a*> Einfügung eines fehlenden Zeichens.
{*a*} Tilgung eines Zeichens.
⌜*a*⌝ Korrektur eines Schreibfehlers.
(*a*) Auflösung einer Abkürzung.

Die unglücklichen Umstände, unter denen die Inschriften aus *Kafizin* publiziert wurden, haben es mit sich gebracht, daß in den Lesungen der Inschriften ungewöhnlich viele Fehler stehengeblieben sind. Die Texte wurden deswegen an den Nachzeichnungen überprüft, wobei sich zahlreiche Änderungen ergeben haben.

Die Bemerkungen zum *Eteokyprischen* sind bewußt knapp gehalten. Die hier für verfehlt gehaltenen Gesamtdeutungen mit Hilfe semitischer oder anderer Sprachen unter den Stichwörtern einzeln aufzuführen, erschien nicht sinnvoll.

Angaben zur *Datierung* und zu den *Fundorten* sind den einzelnen Belegen nicht beigefügt worden. Besonders die (vielfach unsicheren) Angaben zur Datierung hätten nur kritiklos übernommen werden können.

Der Wortschatz, den die *Glossen* zum kyprischen Dialekt bieten, ist nicht Gegenstand dieses Buches, wenn auch ganz gelegentlich ein Verweis gegeben wird. Für die Glossen sei auf die Sammlungen bei HOFFMANN, Glossen, HOFFMANN, Dialekte, 104-126 und HADJIOANNOU 1977[2] verwiesen.

Die *abgekürzte Literatur* wird auf zweierlei Weise zitiert: a) mit abgekürzter Form des Titels die Arbeiten im Literaturnachweis, b) nach Jahreszahlen die Arbeiten aus der Bibliographie zu den Inschriften im kyprischen Syllabar.

---

[2] Dieses Buch dürfte auch anderen schwer zugänglich sein. Ich danke Herrn José-Luis García-Ramón, der mir eine Kopie des Buches zugeschickt hat.

Wörterbuch

a[1]

MASSON 1983a (ICS[2]): 11.1; 97; 100.1; 166.1; 167m.2; 177.2; 217.A 2.4.7.15.16.B 27; 287 ?? (> *sa-ra-a*); 337 (NEUMANN 1982a, 89).
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 4.2.
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 36 ? (*ą*. NEUMANN 1975a, 168, einem Vorschlag MITFORDs folgend. MASSON läßt die Interpretation offen.); 37.a ?? (Interpretation MITFORDs, die MASSON mit Recht als unwahrscheinlich bezeichnet.); 49 ? (> *ta-mo-a-to-e-?*).
$^{h}\bar{a}$, best. Artikel, NomSgF, "die". Zur Syntax in ICS[2], Nr. 100.1 vgl. MORPURGO DAVIES 1968b, 85, Anm. 2.

a[2]

MASSON 1983a (ICS[2]): 264.3.
$^{h}\acute{a}$, PronRel, NomPlN, "es geschieht, *was* (geschehen) muß". Deutung von NEUMANN 1974b, 150.

a[3]

MASSON 1983a (ICS[2]): 19; S. 221 (a).
$^{(h)}A(\ )$, Abk. eines PN.

a[4]

MASSON 1983a (ICS[2]): 318.A IV 4 (*ą*. Nach einem Zahlzeichen für 'drei'. NEUMANN 1980, 158); 326.a.
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 14 (MASSON erwägt eine Abk. von *ἀνάθημα*, "Weihgeschenk". > *o*[5]); 95 (kaum *ka-a*); 169; 170; 171.
MASSON/AMANDRY 1988f: S. 36 (A.II.B.a.; B.I.B.a. "marques ou chiffres destinés à différencier des émissions [von Münzen]" (S. 40). > *ka*[2]; *ta*[8]).
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 36 ? (> *a*[1]); 37.a (> *a*[1]); 71 (*ą*); 72; 90.
Verschiedene Abkürzungen, deren Auflösung unbekannt ist.

a-i-la

MITFORD 1980 (Kafizin): 114b (*a-i-*[*la*]); 117b; 133b (*a-i-ḷą*); 216; 218b; 266b (*a-i-ḷą*); 267b (*a-i-la-*[*se*]); 275b.
aîla (attisch *ἄλλα*), AkkPlN, "andere", in der Formel *ka-se a-i/wi-la wa-li-ka*, "und andere entsprechende/ähnliche (Gegenstände)". Nur in Nr. 133b scheint *wa-li-ka* mit einiger Sicherheit zu fehlen. *a-i-la* steht in den digraphen Inschriften, die Nebenform *a-wi-la* in den syllabisch geschriebenen Inschriften. Eine Ausnahme bilden nur Nr. 216 und 270 (> *a-la*[1]). Die Belegstellen, bei denen eine Entscheidung darüber, ob *a-i-la* oder *a-wi-la* vorliegt, nicht möglich ist, sind s.v. *a-wi-la* aufgeführt, da sie sich in nur syllabisch geschriebenen Inschriften befinden. - Zum Lautlichen (*/ail/* < */*alγ*/) vgl. (*n*)*a-i-lo-*

ne, *a-pe-i-lo-ne*, aber auch *a-la*[1]. - Zum Schreibfehler in Nr. 267b vgl. BRIXHE 1988a, 172. - Lit.: MASSON 1981b, 643; CONSANI 1986a, 52-54.

a-i-la-se > *a-i-la*.

a-i-lo

MASSON 1983a (ICS[2]): 192.2.

Eteokyprisch. Bei *a-i-lo* und *a-lo* handelt es sich vielleicht um "Konjunktionen" mit der Bedeutung "und". Beide verbinden Wörter mit Endung -(*n*)*oti*. MERIGGI 1974, 93 schlägt "*atque*" vor. Ältere Lit. bei MASSON.

(*n*)*a-i-lo-ne*

MASSON 1983a (ICS[2]): 217.A 14.

aîlōn (attisch *ἄλλων*), GenPlM, "unabhängig von den *anderen* (= seinen) Brüdern". > *a-i-la*.

a-i-sa

MASSON 1983a (ICS[2]): 285.2.

aîsā, NomSgF, "Anteil" (einer Opfergabe).

a-i-ta-r(a) > *a-u-ta-re*.

ą-i-tu-wo

MASSON 1983a (ICS[2]): 318.A IV 2.

Lesung mit NEUMANN 1980, 156-157 (*ą* unsicher).

a-i-we-i

MASSON 1983a (ICS[2]): 217.B 31.

aiweí, "immer".

a-i-?

MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 82.

a-ka-to-ke-re-o-ne

MASSON 1983a (ICS[2]): 307.

Agat[b]okréōn, PN, NomSgM.

a-ke-la-wo

MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 18.

Agelā̆wō, PN, GenSgM.

a-ke-lo

MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 237.5.

a[g]gélō, GenSgM, "Bote" (im *Genetivus absolutus*). Lit.: MASSON 1980d, 73.

a-ke-lo-se

MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 237.3.

a[g]gélŏ̆s, AkkPlM, "Bote". Ob Länge oder Kürze anzusetzen ist, läßt sich bei diesem und den anderen Beispielen des thematischen AkkPl nicht entscheiden. Der Akzent dürfte davon aber unberührt bleiben (Unterscheidung vom NomSg durch Tonhöhe), vgl. L. DUBOIS, BCH 112, 1988, 280. Lit.: MASSON 1980d, 68.

a-ke-sa-ṭọ-ṛọ
MASSON 1983a (ICS^2): 241.
Akesá^{n}ḍṛọ̄ oder *^{b}Āgēsá^{n}ḍṛọ̄*, PN, GenSgM.
a-ke-sa-to-ro-se
MASSON 1981a (Karnak): 46.
Akésa^{n}dros oder *^{b}Āgēsa^{n}dros*, PN, NomSgM.
a-ke-se
MASSON 1981a (Karnak): 6; 8; 43.a ? (*ạ-?-?*).
MASSON 1983a (ICS^2): 252.1; 409.
Ágēs, PN, NomSgM.
a-ke-se-to
MASSON 1983a (ICS^2): 364.
Akéstō, PN, GenSgM.
a-ke-se-to-ku-po-ro
MASSON 1983a (ICS^2): 331c.
Akestokúprō, PN, GenSgM.
a-ke-se-to-me-ne-se
MASSON 1983a (ICS^2): 407.1.
Akestoménēs, PN, NomSgM.
a-ke-se-to-ro
MITFORD 1971 (Kourion): 217.a.
Akéstoro^b, PN, GenSgM. Lit.: MITFORD 1963.
a-ke-se-to-ta-mo
MASSON 1983a (ICS^2): 363.
Akestodā́mō, PN, GenSgM.
[*a*]*-ke-se-to-te-mi-se*
MASSON 1983a (ICS^2): 242.3.
[*A*]*kestót^{b}emis*, PN, NomSgM.
a-ke-se-to-ṭi-mo
MASSON 1983a (ICS^2): 151.2/3.
Akestoṭí mō, PN, GenSgM.
a-ke-ti
MASSON 1983a (ICS^2): 114.
Ageti( ) oder *^{b}Āgeti*( ), Abk. eines PN.
ạ-ke-ti-se oder *i-ke-ti-se*
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 60.
^{b}Ạgetís oder *^{b}Ikētis*, PN, NomSgF.
a-ḳọ
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 74.
a-ko-ro-se
MASSON 1981a (Karnak): 40.
Ákros, PN, NomSgM.

a-ḳọ-ro-ta-o?
MASSON 1983a (ICS^2): 313.1; 314.2/1.
Agrótāo, PN, GenSgM ? Lesung und Deutung von NEUMANN 1964, 331. Zustimmend VIREDAZ 1983, 190. In SALAMINE 1987, 13 ist NEUMANNs Vorschlag nicht erwähnt. - Falsch LURIA 1963b, 115-116.
> *a-po-ro-ta-o-i*.

a-ko-ro-te-[*ra-i*]
MASSON 1983a (ICS^2): 1.a 3.
Agroté[*rāi*], DatSgF, "Jägerin" (Epiklese der Artemis).

a-ko-se
MASSON 1983a (ICS^2): 311.2.
ágos, Nom oder AkkSgN, "Fluch".

a-ku-we-u-su-ti-ri-χọ
MASSON 1983a (ICS^2): 327.A 11.
Aguwēustríχō, Monatsname, GenSgM, "Monat der (Apollon) Aguweus (*Ἀγυιεύς*)-Feier". Deutung von NEUMANN 1963, 62-64 (mit lautlicher Erklärung). Zustimmend VIREDAZ 1983, 188, 194.

a-l(è)
MASSON 1983a (ICS^2): 264.3.
al^l', elidiert (= *álλá*), "sondern".

a-la[1]
MITFORD 1980 (Kafizin): 270.
ál^{l}a, AkkPlN, "andere". Koine-Form in derselben Formel wie dialektales *a-i-la/a-wi-la*. Ein Schreibfehler ist allerdings auch nicht auszuschließen. Lit.: MASSON 1981b, 647; SCHMITT 1981, 638, Anm. 8; CONSANI 1986a, 53.

ạ-ḷạ[2]
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 55.

a-la-pi-ri-ya-ta-i
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 8.
Ala^{m}priyátāi, DatSgM, Adjektiv eines ON **Alampriā* (modern *Ἀλάμπρα*).

a-la-si-o-ta-i
MASSON 1983a (ICS^2): 216.b 4.
Alasiōtāi, DatSgM, "von Alasia" (alter Name Zyperns), Epiklese des Apollon. - Die Epiklese *'lhyts* des phönizischen Gottes Reshef in dieser Bilingue ist die phönizische Wiedergabe von **Alasiōtās*. Das inlautende */s/* ist allerdings mit <*h*> wiedergegeben, was auf eine konservative, nicht mehr sprachwirkliche Orthographie des Kyprischen weist. Lit.: MASSON 1964a, 234, 237; 1973a, 117-119, 121; Kadmos 12, 1973, 98-99 [zurückgezogen REG 103, 1990, 233, Anm. 10]; H.-G. BUCHHOLZ, in: ders. (Hrsg.), Ägäische Bronzezeit. Darmstadt

1987, 227-236; W. HELCK, ebenda, 218-226; O. MASSON, REG 103, 1990, 231-235.

a-la-wo[1]

MASSON 1983a (ICS[2]): 217.B 21.

álwo[n], AkkSgN, "bewirtschafteter Garten, Obstgarten". - Das gegenüber femininem hom. *ἀλωή* abweichende Genus (auch *ἄλοvα· κῆποι <Κύπριοι>*. Hesychius) hat innerhalb des Kyprischen eine Parallele in [*ko*]-*i-no-ni-yo* und (umgekehrt) in *pe-ti-ya-i* (vgl. HOFFMANN, Glossen, 56-57, 79-80 und ders., Dialekte, 273-274). - Weiteres zur Problematik dieses Wortes bei MASSON im Kommentar, bes. S. 240; CHANTRAINE 1962, 224; ders., DELG, 67-68; BEEKES 1971; P. H. ILIEVSKI, Tractata Mycenaeae, 156; A. J. VAN WINDEKENS, KZ 100, 1987, 308-310; RUIJGH 1988, 146. > *a-la-wo*[2].

a-la-wo[2]

MASSON 1983a (ICS[2]): 217.A 9.B 18.

álwō, GenSgN. > *a-la-wo*[1].

a-le-ke-to-re

MITFORD 1971 (Kourion): 7.

Alēktōr, PN, NomSgM. Lit.: MASSON 1961c, 573, Anm. 1.

a-le-ko-to

MITFORD 1971 (Kourion): 10.

Alektō, PN, NomSgF ? Zweifel bei MASSON 1983a (ICS[2]), 412.

a-ɱe-pe-o-se

MASSON 1981a (Karnak): 39.

Aɱ[b]*eós* oder *Aɱ*[b]*ēós*, PN, NomSgM. Zum */ē/* vgl. SCHWYZER, GrGr I, 265-266 und RE, I, 2, 1636 (*Ἀλφηός*).

a-le-ti-la

MASSON 1989a: S. 360.

-ilā, PN, NomSgF ? MASSON läßt den Namen unkommentiert.

a-li-o-ti

MASSON 1983a (ICS[2]): 195.3.5.

Eteokyprisch.

a-li-ra-ni

MASSON 1983a (ICS[2]): 194.1.

Eteokyprisch.

a-lo

MASSON 1983a (ICS[2]): 196.a 2.

Eteokyprisch. > *a-i-lo*.

a-ṃą-[*re*]

MASSON 1983a (ICS[2]): 327.B 17.

âṃą[*r*], AkkSgN, "Tag". Diese Ergänzung von R. MEISTER akzeptieren außer MASSON noch MITFORD 1961a, 39 und NEUMANN 1963, 66.

a-ma-ta
MASSON 1983a (ICS^2): 318.B VI.
āmata, AkkPlN, MASSON 1967a, 141: "*τῶ Fέτεος τὰ ἄματα*, "de cette année, (tous) les jours"", NEUMANN 1980, 150: "während dieser Tage".

a-ma-ti-a-ma-ti
MASSON 1983a (ICS^2): 318.B V 2.VII 1.
āmatiāmati, DatSgN, "Tag für Tag". *Āmreḍita*-Kompositum (ohne Wortrenner geschrieben). Lit.: MASSON 1966d (*ἀματι-ἀματι*); W. DRESSLER, Studien zur Sprachwissenschaft und Kulturkunde, Gedenkschrift für Wilhelm Brandenstein. Innsbruck 1968, 39-40 (*ἀματιάματι*, Betonung nach dem 'Dreisilbengesetz') und Revue des Études Arméniennes, N.S., VI, 1969, 19-21; G. DUNKEL, KZ 95, 1981, 214-231; MORPURGO DAVIES 1987a, 267 mit Anm. 9.

a-ma-ti-ke-e
MASSON 1983a (ICS^2): 195.6.
Eteokyprisch. MASSON, É. 1979, 408, Anm. 48 scheint an Zusammenhang mit *a-mo-ta* zu denken (?).

a-me-ni-ya
MASSON 1983a (ICS^2): 217.B 18.
Amenîya (< **Amenîyau*), PN, GenSgM. Lit.: MASSON 1983e, 280.

a-mo-ta
MASSON 1983a (ICS^2): 388.
Eteokyprisch. Die vorgelegten Deutungsversuche können nicht überzeugen. - PEDERSEN, Amathus, 963-964 denkt an eine eteokyprische Form des griech. PN *Ἀμύντας*, NomSgM (zustimmend LURIA 1963b, 119, Anm. 29). Dafür erwartet man aber eine Schreibung †*a-mu-ta*. Wollte man die Schreibung *a-mo-ta* als 'graphie inverse' erklären, ließe sich *to-ka-i* als Parallele anführen. Weitere Beispiele finden sich in den kyprischen Glossen, etwa *θοράνας*, *μοχοῖ* (C. BRIXHE, verbum 10, 1987, 277-278; BRIXHE 1988a, 176, 179; vgl. die Liste bei HOFFMANN Glossen, f), 49-53). O. MASSON, Syria 34, 1957, 74, Anm. 3 lehnt den Vorschlag PEDERSENS ab. - In jüngerer Zeit weist MASSON, É. 1979, 408, Anm. 48 darauf hin, daß statt eines PN auch der eteokyprische Name der Stadt *Ἀμαθοῦς* vorliegen könnte, wobei das gut griechisch gebildete *Ἀμαθοῦς* nach A. LEUKART, ebenda S. 409, eine volksetymologische Bildung dazu sein könne. Im Anschluß an É. MASSON erwägt W. NAHM, Kadmos 20, 1981, 62 und 23, 1984, 179 einen weiteren Zusammenhang mit kyprominoisch (CM 1) *a-mo-ta-ro*. - Zum Namen der Stadt *Ἀμαθοῦς* gibt es aber noch weitere Hypothesen, wozu auf MASSON 1983a (ICS^2), 201; P. AUPERT (> AMANDRY 1984), 12, Anm. 6 und C. BAURAIN, BCH 105, 1981, 361-

372 und S. 109-117 bei AUPERT verwiesen sei (Kritik zu BAURAIN bei AUPERT, 12, Anm. 7 und O. MASSON, RDAC 1986, 184).

a-mu-ko-lo-i

MASSON 1983a (ICS^2): 220.b 3.

Amúklōi, DatSgM, "Amuklos" (Epiklese des Apollon). Es handelt sich um die griechische Wiedergabe des phönizischen Gottesnamens *mkl*, 'Mi/ukal', "(der) Mächtige" (Bilingue). Lit.: A. CAQUOT, O. MASSON, Syria 45, 1968, 307-313; W. BURKERT, Grazer Beiträge 4, 1975, 51-79, bes. 68-70 (auch zum anlautenden /*a-*/) und 78-79; WILLETTS 1988, 42-46, bes. 45-46.

a-ṃu-se

MASSON 1983a (ICS^2): 219.

Ámᵐ(?)us, PN, NomSgM. NEUMANN 1979, 216 erwägt eine Ableitung dieses Kurznamens von einem zweiteiligen Vollnamen mit Vorderglied *'Αμυμο-* oder *'Αμυνο-*.

a-na^1

HERMARY/MASSON 1990: S. 211-214.

MASSON 1983a (ICS^2): 193.1; 194.3; 196.a 1; 196a (je einmal auf zwei verschiedenen Inschriften; auf einer dritten wohl in *a-na-ma*-[(?)); 388.

Eteokyprisch. MASSON, É. 1979, 408, Anm. 48 rechnet mit einer "particule exprimant l'appartenance". Eine Deutung als "ich" (vgl. etwa PEDERSEN, Amathus, 963-964 und 965-966) ist mit É. MASSON jedenfalls schon aus strukturellen Gründen abzulehnen. Die ansprechendste Deutung bietet MASSON (HERMARY/MASSON 1990, 214), der eine Übersetzung "des Gottes" o.ä. erwägt, ähnlich griech. *te-o*^{1}.

a-na^2

MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 79.

a-na-ma-[(?)

MASSON 1983a (ICS^2): 196a.

Eteokyprisch. Wahrscheinlich in *a-na*^{1} und *ma*-[(?) zu trennen .

a-na-sa-se

MASSON 1983a (ICS^2): 4.1; 275.a (*a-na-ṣa-ṣę*).

anás^{s}ās, GenSgF, "Herrin", Epiklese der Aphrodite.

a-na-ta

MASSON 1983a (ICS^2): 411.

PN, GenSgM ? MASSON läßt den Graffito ungedeutet. G. NEUMANN (mündl.) erwägt einen Zusammenhang mit *ἄναξ*, unter Annahme des Lautwandels /*kt*/ > /*tt*/ (> *a-ri-si-to-wa-na-to*, *o-na-si-a-na-to*, *ta-si-wa-na-to*). Zur Genetivendung vgl. *a-me-ni-ya*.

ą-[na]-te-ṃą ??
MITFORD 1980 (Kafizin): 118b.
Diese von MITFORD stammende Deutung, die er als "*ą̀[νά]θεμα ?*", "Weihgeschenk" umschreibt, ist sehr hypothetisch. Die Zeichenreste geben nicht so viel her. Der kleine Strich des Zeichens 54, den MITFORD mit <*ą*> umschreibt, läßt sich so ziemlich jedem Zeichen zuordnen. Die Einfügung des auf einer isolierten Scherbe stehenden <*te*> (Zeichen 56) ist unsicher. MITFORD selbst bezeichnet sie in seinem epigraphischen Kommentar S. 90, 1. Kol., als "arbitrarily". So darf nur die Lesung <*ṃą*> einige Sicherheit für sich beanspruchen. Skeptisch ebenfalls MASSON 1981b, 644; CONSANI 1986a, 111, 119.

a-ne-te-ke
MASSON 1983a (ICS^2): 182b; 185 ? (MITFORD 1971 (Kourion): 18 liest hier]-*ṛọ* (>]-*ṛọ*^{2}) statt [*a /o-ne-te*]-*ke* bei MASSON, womit der Beleg entfiele.); 212.b 2; 271.2 ? ([*a /o-ne-te*]-*ke*); 273.1 ([*a /o-ne*]-*te-ke*); 276.1 (*a-ṇẹ-ṭẹ-ke*); 294; 318a.2 ? ([*a /o-ne-te*]-*ke*); 342.2; 352c ([*a /o-ne*]-*te-ke*. MASSON 1974a).
anétʰēke, AorIndAktSg3, "stellte auf, weihte". > *o-ne-te-ke.*

a-ne-u
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 4.14.
áneu, Präp. mit Gen., "ohne".

a-ni
MITFORD 1980 (Kafizin): 267b.
ʰānî, "jetzt", temporales Adverb, dem in der Koine-Parallele Nr. 267a *νῦν* entspricht. MITFORD (S. 204, 2. Kol.) schlägt vor, hierin den ersten Beleg des Grundworts von *ἀνίκα, ἡνίκα* zu sehen. Zustimmend MASSON 1981b, 646, vgl. noch CONSANI 1986a, 75. > *i-ni-ko.*

a-no-ko-ne
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 2.
ánōgon, PlquperfIndAktPl3, "sie forderten auf, ordneten an" (*ἄνωγα*, Perf. mit Präsensbedeutung).

a-no-si-ya
MASSON 1983a (ICS^2): 217.B 29.
anʰosíyā, NomSgF, "Verfluchung" (MASSON, S. 244) oder adjektivisch *anʰósiya*, NomPlN, mit COWGILL 1964, 351, Anm. 40: "may dreadful (lit. unholy) things happen to him".

a-no-ti
MASSON 1983a (ICS^2): 194.1; 195.5.
Eteokyprisch.

a-pa-i-re-i
MITFORD 1980 (Kafizin): 266b.
apʰairēʰi, DatSgF, "Ernte". MITFORD interpretiert die Form als Pl. MASSON 1981b, 646 verbessert in Sg. (*ἀφαίρει*). Zustimmend CON-

SANI 1986a, 48. Auch wenn diese Deutung hier übernommen wird (allerdings mit anderem Akzent: **-rései* > *-rēʰ1* , *s* > Ø, *-ei* > *1*[Koine-Einfluß], ist eine völlig sichere Bestimmung des Wortes nicht möglich. Was MITFORD zu seiner Annahme bewogen hat, wird deutlich, wenn man die Angabe "= *ἀφαιρέσεσι*" auf S. 273 (Index 6) hinzunimmt. Er rechnete wohl mit Schwund der beiden inlautenden */s/* und Kontraktion. Bestärkt wurde er in seiner Ansicht durch die parallele alphabetische Formulierung *ἀφαιρεσίω[ν]*, GenPlF, der Koine in Nr. 269a. RUIJGH 1988, 143-144 schließt sich MITFORD an.

a-pa-la-ki-se
MASSON 1983a (ICS^2): 358.2/3.
a^{m}p^{h}al^{l}agís, NomSgF, "Gegengeschenk, Tauschgabe". Deutung von NEUMANN 1974a..

ą-pa-mi-wo-se
MASSON 1983a (ICS^2): 167n.1/2.
Ąpa̋miwos, PN, GenSgM. Deutung von NEUMANN 1975b, 291, die MASSON akzeptiert.

a-pa-sa-so-mo-ṣę
MASSON 1983a (ICS^2): 216.b 2.
Apsasōmoṣ, PN, NomSgM. Griech. Wiedergabe des phönizischen Namens *ʿbdssm*, *ʿAbdsasōm*, "Diener des (Gottes) Sasm" (Bilingue).
Lit.: W. Fauth, ZDMG 120, 1970, 230, 235.

a-pa-su-ko
MASSON 1983a (ICS^2): 154c.2/3.
apsúk^{h}ō, GenSgF, "entseelt, gestorben, tot". - Da */ps/* heterosyllabisch geschrieben ist, wäre auch eine Transliteration als */ap-^{h}āsú-k^{h}ō/*, "ruhelos" möglich (G. NEUMANN, mündl.), doch paßt sie semantisch weniger (Dabei muß vorausgesetzt werden, daß *ἦσυχος* mit B. FORSSMAN, Untersuchungen zur Sprache Pindars. Wiesbaden 1966, 48-55 auf **/hāsuk^{h}os/* zurückgeht.).

a-pe-i-lo-ni
MASSON 1983a (ICS^2): 215.b 4.
Apeílōni, DatSgM, "Apollon" (*/eil/* < **/ely/.* > *a-i-la*). Zum Namen des Apollon vgl. W. BURKERT, Rheinisches Museum für Philologie, N.F. 118, 1975, 1-21 und A. HEUBECK, Glotta 65, 1987, 179-182.

ą-pe-i-lo-[
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 67.
Kasusform des Gottesnamen **Apeílōn*, "Apollon" oder eines davon abgeleiteten PN **Apeilōnios.* > *a-po-lo-ni-o.*

a-pi-ma
MASSON 1983a (ICS^2): 194.2.
Eteokyprisch.

a-pi-ta
MASSON 1983a (ICS^2): 196b.
A^{m}p^{h}ita, PN, GenSgM. > *a-me-ni-ya*.

(t)a-pi-te-ki-si-o-i
MASSON 1983a (ICS^2): 335.2.
A^{m}p^{h}ideksiōi, DatSgM, "der auf beiden Seiten eine rechte Hand hat, der mit beiden Händen gleich geschickt ist, sehr geschickt" (Epiklese des Apollon oder Herakles).

a-pi-ti-mi-li-ko-ne
MASSON 1983a (ICS^2): 220.b 3.
Abdimīlkōn, PN, GenSgM. Griech. Wiedergabe des phönizischen Namens *'bdmlk*, "Diener des Milk".

a-pi-ti-ya-se
MASSON 1989b: 6.1.
Abdíyas, PN (phön.), NomSgM ? (eher als griech. *A^{m}p^{h}itíyās*, Nom SgM). G. NEUMANN, ebenda, erwägt *A^{m}p^{h}it^{h}íyās* < **Amp^{h}it^{h}éās*, PN, GenSgF.

a-po
MASSON 1983a (ICS^2): 220.b 3 (elidiert vor *(p)o-i* [3]); 352.3 (elidiert vor *(p)o-na-me-no-i*).
MITFORD 1980 (Kafizin): 118b (Ein zweiter Beleg ist ganz unsicher. >]-*ṃą-a*-[*?*]-*to-mo-i-ta*-[); 135c ? (*a*-[); 136; 161b ? ([*a*]-*po*); 217b (*a-pǫ*); 218b (*a*-[*po*]); 252 (1. *a-pǫ*; 2. *a-p(a)*; 3. ? Dieser weitere Ansatz MITFORDs aufgrund von Zeichenspuren eines <*a*> ist sehr unsicher.); 266b (2x. Das völlig isolierte *a*-[zu Beginn der Inschrift bleibt dagegen undeutbar.); 275b ? (*ą*-[).
ąpo, *ąp'*, Präp. (prokl.), "von", mit Dativ. Eine Ausnahme bildet Nr. 136, in der auf *a-po* ein Genetiv folgt (Koine-Einfluß). Ein zweiter von MITFORD als *a*-[*po*] bzw. <*ą*>[*πὸ* gegebener Beleg in dieser Inschrift bleibt wegen unklarem Kontext und sehr spärlichen Zeichenresten auf der Scherbe Nr. 1951 außer Betracht. Bei *a-p(a)* in Nr. 252 ist - trotz fehlendem Kontext - wegen folgendem *a-po* mit Dativ derselbe Kasus zu vermuten. Keine sichere Angabe der Kasusrektion ist möglich bei Nr. 135c und 218b. Lit.: QUATTORDIO MORESCHINI 1970, 1971; LURAGHI 1984; CONSANI 1986a, 62-64; RUIJGH 1988, 132, Anm. 9. > *a-pu*.

a-po-i
MASSON 1983a (ICS^2): 193.2.
Eteokyprisch.

a-po-i-? ?
MASSON 1983a (ICS^2): 318.A II 5.
amp^{b}oî[n], GenDualN, "beide" ?? So versuchsweise angedeutet von NEUMANN 1980, 159-160. Es wäre der erste Beleg einer Dualform im Kyprischen.

a-po-le-sa-i
MASSON 1983a (ICS^2): 250b.(b) 1.
apolésai, AorInfAkt, "zugrunderichten, vernichten, töten" (Kontext unklar). Lit.: KARAGEORGHIS, J./MASSON 1962a, 358.

a-po-lo-ni
MITFORD 1971 (Kourion): 18 (*a-po-lo-ṇi*); 19; 23.3 ?? ([*a-po*]-*lọ-ṇi*. <*ni*> sehr unsicher); 24 ?? (*ạ-*[*po-lo-ni*]. <*a*> unsicher).
MITFORD 1980 (Kafizin): 252 ?? (*ạ-*[*po-lo-ni*]).
MASSON 1983a (ICS^2): 2.3 (*a-*[*po-lo*]-*ni*. Ergänzung sicher, wegen des fast gleichlautenden Textes in 3.2, also nicht *a-*[*pe-i-lo*]-*ni*.); 3.2 (*ạ-po-lo-ṇi*); 210.2 (*a-pọ-lo-ni*); 216.b 3 (*a-*[*po-lo*]-*ni*, nicht *a-*[*pe-i-lo*]-*ni*, da nur zwei Zeichen in der Lücke fehlen); 220.b 3; 265.2 (*a-po-lọ-ni*); 266.2; 267.3; 275.c; 276.2 (*a-pọ-*[*lo-ni*]); 284; 294; 300 ([*a*]-*po-lo-ni*); 304.2; 318a 2 ? (*a-pọ-*[*lo-ni*]. SALAMINE 1987, 12, Nr. 4.); 336.3 ?? ("actuellement illisible"); 339.3.
Apól^{l}ōni, DatSgM, "Apollon". > *a-pe-i-lo-ni*.

a-po-lo-ni-o
MASSON 1983a (ICS^2): 148.
Apol^{l}ōnio^b, PN, NomSgM oder *Apol^{l}ōnitō*, GenSgM. > *ạ-pe-i-lo-*[.

a-po-lo-no-se ?
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): S. 87, 14. (= MASSON 1983a (ICS^2): 39).
Die Lesung ist nicht nachprüfbar, da der Stein verloren ist. Es wäre *Apól^{l}ōnos*, GenSgM, "Apollon".

a-po-ro-ta-o-i oder *a-po-ro-ta-o-wi*
MASSON 1983a (ICS^2): 313.1; 314.2/1.
Man hat einen PN, DatSgM (/*-ōi*/) angenommen, vgl. zuletzt SALAMINE 1987, 13, Nr. 13. Doch ist mit MASSON (ebenda und schon 1983a (ICS^2), 315) eher <*wi*> als <*i*> zu lesen; so auch NEUMANN 1964, 331. Dieser schlägt für die ganze Inschrift eine Lesung *a-ḳọ-ro-ta-o wi-ta-pi-tę-se* (> *ta-pi-tę-se*) vor.

a-po-ro-ti-si-yo
MASSON 1983a (ICS^2): 327.A 7.
Ap^{b}rodisíyō, Monatsname, GenSgM. Lit.: NEUMANN 1963, 59; VIREDAZ 1983, 190 (*Ap^{b}ord-* ?).

a-po-ro-ti-si-o-se
MASSON 1983a (ICS^2): 299.A 5.
Ap^{b}rodīsios, Monatsname, NomSgM (nicht PN, so noch NEUMANN 1963, 59, da parallel zum Monatsnamen *wa-la-ka-ni-o*).

a-po-ro-ti-ta-i
MASSON 1983a (ICS^2): 234.3.
Ap^{b}rodītāi, DatSgF, "Aphrodite". Zu einem weiteren Beleg vgl. MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi), S. 87, 47.

a-po-to-[
MITFORD 1980 (Kafizin): 218b.
Bloße Hypothese ist MITFORDs Vorschlag *ἀποδο[θέντος]*, PartAor Pass, GenSgM, "duly delivered".

a-po-?
MASSON 1989b: 9.3.
Vielleicht *a-po-so*, nur <*po*> sicher.

a-pu
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 8.B 17.
apu, Präp. (prokl.), "von", mit Dativ. Die Formen *apu* und *apo* sind zu trennen. Es liegt nicht der kyprische Lautwandel */-o/* > */-u/* vor, sondern beide Wörter sind ererbt (vgl. M. MAYRHOFER, Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 122, 1985 (1986), 121-122; unentschieden allerdings C. BRIXHE, BSL 84, 1, 1989, 39, Anm. 55). *apu* steht nur in der offiziellen Inschrift von Idalion (in gleichem Kontext). In den anderen Texten, die durchweg jünger sind, ist die charakteristisch dialektale Form aufgegeben worden. Es steht nur noch *apo*. - Ein von MITFORD 1961, 26; MORPURGO DAVIES 1966, 192, Anm. 4; DOVAL REIJA 1981, 39-40 erwogener weiterer Beleg von *apu* in MASSON 1983a (ICS^2): 184 (= MITFORD 1971 (Kourion): 19) entfällt.

a-pu-tu-pa-lo
MASSON 1983a (ICS^2): 318e.1.
Abdubálō, PN, GenSgM. Griech. Wiedergabe des phönizischen PN *'bdb'l*, "Diener des Baal". Lit.: É. MASSON, Cyprominoica. Göteborg 1974, 40-41 (zur fehlenden Wiedergabe des anlautenden *'ayin*); SALAMINE 1987, 14, Nr. 18.

a-pu-?-mo-no
MASSON 1983a (ICS^2): 417.1.
PN, GenSgM ? Das ungedeutete dritte Zeichen ist identisch mit dem letzten Zeichen von *tu-ra-wo-?*.

a-pu-?-pi
MASSON 1983a (ICS^2): 194.2.
Eteokyprisch.

(k)a-r(e)
MASSON 1983a (ICS^2): 264.3.
ár'(ăρα), erklärendes "nämlich, ja", mit NEUMANN 1974b, 151. Die kyprischen Glossen bieten stattdessen die Form *ép'*. Zum Verhältnis beider Formen zueinander vgl. M. PETERS, Die Sprache 32, 2, 1986 (1988), 380-382.

a-ra^1 ?
MASSON 1983a (ICS^2): 247 ? ([*a*]-*ra* > (?))-*ra-mi-so-no-se*).
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 58.a ? (> *a-ra-to-mo-to-ra-se*).
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 44 ? (> *a-ra-so-lo*); 45.1 ? (> *a-ra-ki-to-te-ǫ-mi-to-?-ę-ų*); S. 87, 66. (= MASSON 1983a (ICS^2): 54) ? (verloren).
arą, NomSgF, "Gebet, Bitte, Gelübde; Gegenstand des Gelübdes, Weihgeschenk, *ex-voto* " ? Sämtliche hier aufgeführten Belege sind fragwürdig. Lit.: MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi), 62-63; MASSON 1987a. > *a-ra*^{2}, *a-ṛą-ki-ṃi*, *a-ra-ṃi*, *a-ra-ta-u*, *a-ra-wa-sa-tu*, *ra-ra*, *sa-ra-a*.

a-ra^2 ?
MITFORD 1980 (Kafizin): 117b.
MITFORD hat eine Deutung als *arą*^{n}, AkkSgF (> *a-ra*^{1}) vorgeschlagen, die bei CONSANI 1986a, 75, 119 akzeptiert ist. MASSON 1987a, 386 bezeichnet diese jedoch zu Recht als "extrêmement spéculative" (vgl. schon MASSON 1981b, 643).

ą-ṛą-ka-se
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 3.
Ąṛkás oder *Ąṛk*^{h}*âs*, PN, NomSgM.

ą-ra-ke-le-i-ṣę
MASSON 1983a (ICS^2): 157.1.
Ąṛk^h*e-* ? PN, NomSgF, mit NEUMANN 1989a, 91-93. Das Hinterglied ist nicht gedeutet. NEUMANN vermutet, daß das hier als <*le*> transliterierte Zeichen anders zu lesen ist (vgl. MASSON 1984b, 83).

a-ṛą-ki-ṃi
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 47.
Ąṛk^h*iṃi*(*nēs* ?), PN, NomSgM (oder Gen.), mit NEUMANN 1989b, 170. Kein Beleg von *a-ra*^{1}.

a-ra-ki-ţi-ma
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 10.
Ark^h*iţimā*, PN, NomSgF.

a-ra-ki-to-te-ǫ-mi-to-?-ę-ų
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 45.
Eher *Ark*^{h}*i-*, PN als *a-ra*^{1}. > *a-ṛą-ki-ṃi*, *a-ra-ki-ţi-ma*.

a-ra-ki-ya-se
MASSON 1989b: 6.4.
Arkʰíyās, PN, NomSgM.
a-ra-ko
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 13.
Árkʰō ? PN, GenSgM..
a-ra-ko-mi-ne-[se]
MASSON 1983a (ICS^2): 327.B 13.
Arkʰomínē [*s*], PN, NomSgM. Lit.: NEUMANN 1963, 58.
a-ra-ko-se
MASSON 1983a (ICS^2): 2.1; 3.1.
MASSON 1988e.1/2.
arkʰós, NomSgM, "Anführer, Chef, Minister" (Bezeichnung eines religiösen Amtes). Lit.: O. MASSON, Fs Risch, 456.
a-ra-ku-ri-o
MASSON 1983a (ICS^2): 306.6.
argúrioⁿ, AkkSgN, "Silber(münze), Geld".
a-ra-ku-ro
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 6.13.15.B 17.
argúrō, GenSgM, "Silber(münze), Geld".
(n)a-ra-ku-ro-ne^1
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 13.B 25.
árguron, AkkSgM, "Silber(münze), Geld".
a-ra-ku-ro-ne^2
MASSON 1983a (ICS^2): 217.A 7.B 25/26.
argúrōn, GenSgM, "Silber(münze), Geld".
a-ra-ku-ro-se
MASSON 1983a (ICS^2): 307.
ārgúrōse, AorIndAktSg3, "verfertigte aus Silber".
a-ra-ma-ne-u-se
MASSON 1983a (ICS^2): 217.B 21.
Armaneús, Demotikon, NomSgM. Seine frühere Deutung als Genetiv eines PN hat MASSON zurückgezogen (MASSON 1978c, 291; 1983e, 280; von CONSANI 1986a, 60 wohl übersehen).
a-ra-ṃi
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 46.
Árṃi (*nos* ?), PN, NomSgM (oder Gen.), mit NEUMANN 1989b, 170.
Kein Beleg von *a-ra*^{1}.
a-ra-so-lo ?
MITFORD/MASSON (Rantidi) 1983: 44.
PN oder in *a-ra*^{1} und *so-lo* zu trennen.

a-ra-ta-u
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 19.
Arátau oder *Ártau*, PN, GenSgM. *Ártau* haben unabhängig voneinander wegen des fehlenden *w* NEUMANN 1989b, 170, Anm. 2 und RUIJGH 1989, 570 vorgeschlagen. RUIJGH erwägt für *Arátau* auch einen Namen eines Ioniers. > *a-ra*[1].

a-ra-te-mi-ti
MASSON 1983a (ICS[2]): 1.a 3.
Artémid/ti, DatSgF, "Artemis".

a-ra-to-ke-ne-so-ko-o-[*se*]
MASSON 1983a (ICS[2]): 195.1.
Eteokyprisch. Patronymikon vom griech. PN *'Αριστογένης* (mit Synkope und Schwund des inlautenden */s/* im Vorderglied), etwa *Artogenēs-o-ko-o-*[*se*]. > *a-ra-to-wa-na-ka-so-ko-o-se.*

a-ra-to-mo-to-ra-se
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 58.a-c.
Die Interpretation dieser Zeichenfolge ist nicht klar. Möglichkeiten der Auflösung werden im Kommentar zur Inschrift gegeben (*a-ra*[1], *ἀρθμός*, **'Αρθμο-δώρα*, *"Αρατο(ς)*). Lit.: MASSON 1987a, 386.

a-ra-to-wa-na-ka-so-ko-o-se
MASSON 1983a (ICS[2]): 196.a 1.
Eteokyprisch. Patronymikon vom griech. PN *'Αριστώνακτος*, GenSgM (Bilingue), etwa *Artowanaks-o-ko-o-se* (Synkope und Schwund des inlautenden */s/* im Vorderglied). Lit.: PEDERSEN, noms grecs; P. KRETSCHMER, Glotta 31, 1951, 104-105; NEUMANN 1973b, 159.

a-ra-wa-sa-tu
MASSON 1983a (ICS[2]): 343a.4.
ārwásatu, AorMedSg3, "hat gebetet, ein Gelübde abgelegt, eine Votivtafel dargebracht". Zur Übersetzung vgl. MASSON 1987a.

a-ra-wa-ti-ta-u
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): S. 89-91 (= MASSON 1983a (ICS[2]): 18b).
Arwatídau, adjektivisches Patronymikon, GenSgM. Lit.: MASSON 1965b.

a-ra-wa-to
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 12a.
Arwátō, PN, GenSgM.

a-ra-[(?)
MASSON 1983a (ICS[2]): 107.1.
Ar-, PN. MITFORD 1961b, 46, Anm. 36 las *a-ra-ko-*[, *Ark*[*b*]*o-*. Lit.: MASSON 1987a, 386.

a-re[1]
MASSON 1989a: S. 359.
Are( ), PN.
a-re[2]
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 133.
a-ri[1]
MASSON 1983a (ICS[2]): S. 200-201 und 221.e.
Ari(stagórau), PN, GenSgM. Lit.: KARAGEORGHIS, J. u. V. 1965.
a-ri[2]
MASSON 1983a (ICS[2]): 26.a; 26.c.
Ari(sto-), Abk. eines PN, der mit *a-ri-ṣi-ṭo* identisch ist.
a-ri[3]
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 75.
Ari( ), Abk. eines PN ?
a-ri-si-ta-ko
MASSON 1983a (ICS[2]): 115.
Aristágō, PN, GenSgM, mit NEUMANN 1971; 1977a, 85-86. MASSON hingegen rechnet mit *Aristagó(rau)*, PN, GenSgM, einer rein graphischen Abk. (ablehnend zu NEUMANN auf S. 410 und MASSON 1990c, 145-146). Neue Argumente für NEUMANNs Deutung finden sich bei NEUMANN 1989b, 169-170 und s.v. *wa-na-ka-sa-ko*. Akzeptiert ist NEUMANNs Deutung von R. SCHMITT, BNF, N.F. 23, 1988, 280.
a-ri-si-ta-ko-ra-i
MASSON 1983a (ICS[2]): 92.1.
Aristagórāi, PN, DatSgM..
a-ri-si-ta-ko-ra-se
MASSON 1981a (Karnak): 13.1 (*a-ri-si-ṭa-ko-ra-se*).
MITFORD 1971 (Kourion): 25.1 (*a-ri-si-ta-ko-ṛa-ṣe*).
Aristagórās, PN, NomSgM.
a-ri-si-ta-ko-ra-ti-se
MASSON 1983a (ICS[2]): 367.
Aristagóratis, PN, NomSgF. Lit.: MASSON/HEUBECK 1962c; MASSON 1969a; 1989a, 358.
a-ri-si-ta-ko-ra-u
MASSON 1983a (ICS[2]): 11a.1 (*a-ri-si-ta-ko-*[*ra-u*]); 86; 162a.
Aristagórau, PN, GenSgM.
a-ri-si-ta-se[1]
MASSON 1983a (ICS[2]): 327.A 10 (*a-ri-si-ta-ṣe*. NEUMANN 1963, 55); 352.2 (*a-ri-si-ta-ṣe*).
Arístās oder *Aristâs*, PN, NomSgM.

a-ri-si-ta-se[2]
MASSON 1983a (ICS[2]): 138.
Arístās, PN, GenSgF.

a-ri-si-ta-?
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 46.2.
MITFORDs Ergänzung zu *a-ri-si-ta-*[*se*] ist unwahrscheinlich, eher ist zu *a-ri-si-ta-*[*u*], *Arísta*[*u*], PN, GenSgM zu ergänzen.

a-ri-si-ti-ya
MASSON 1983a (ICS[2]): 112.
Arístiya, PN, GenSgM. MASSON neigt eher zur Annahme einer graphischen Abkürzung *Arístiya*(*u*) (auch S. 116, Anm. 1 und MASSON 1990c, 145), die jedoch wegen der Parallelen für eine Genetivendung /-*a*/ nicht notwendig ist (> *a-me-ni-ya*). CONSANI 1986a, 59 weist auf zwei alphabetische Formen dieses Namens aus Kafizin mit Gen.-Endung /-*a*/ hin. > *i-?-si-ti-ya-ra-ta-?*.

a-ri-si-ti-ya-u
MASSON 1983a (ICS[2]): 94.1; 151.1/2 (*a-ṛi-si-ti-ya-u*); 341b.1.
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 42.a/b ? (*a-ṛi-si-ti-ya-u*. > *i-?-si-ti-ya-ra-ta-?*).
Arístiyau, PN, GenSgM.

a-ri-si-ti-la
MASSON 1983a (ICS[2]): 166.1.
Arístīlā, PN, NomSgF.

a-ri-si-ti-la-se
MASSON 1983a (ICS[2]): 163.1.
Arístīlās, PN, GenSgF.

a-ri-ṣi-ṭo
MASSON 1983a (ICS[2]): 26.b.
Ariṣṭo( ), Abk. eines PN. Eine Form des PN *Ἄριστος* ist unwahrscheinlich, da es sich um eine Münzlegende handelt, auf denen die PN aus Raumgründen häufig abgekürzt sind.

a-ri-si-to-ke-le-o
MASSON 1983a (ICS[2]): 359.
Aristoklêo[*b*], PN, GenSgM.

(*p*)*a-ri-si-to-ke-le-we-i*
MASSON 1983a (ICS[2]): 352.4.
Aristokléwei, PN, DatSgM.

[*a*]-*ṛi-si-to-ke-le-we-se*
MASSON 1983a (ICS[2]): 395.
[*A*]*ṛistokléwēs*, PN, NomSgM.

a-ri-si-to-ke-re-te-se
MASSON 1983a (ICS[2]): 261.
Aristokrétēs, PN, NomSgM.

a-ri-si-to-ḳi-?
MASSON 1983a (ICS^2): 331b.
Aristo-, PN. MASSON erwägt ein feminines Hypokoristikon mit Endung *-όκιον* oder *-οκίς*. Doch vielleicht handelt es sich auch um einen zweigliedrigen Vollnamen.
[*a-ri*]*-si-to-ku-pa-ra*
MASSON 1983a (ICS^2): 167l.2.
[*Ari*]*stokūprā*, PN, NomSgF.
[*a*]*-ṛi-si-to-ku-pa-ra-se*
MASSON 1983a (ICS^2): 118.1.
[*A*]*ṛistokūprās*, PN, GenSgF. Lesung nach MASSON 1964b.
a-ri-si-to-ku-po-ṛọ-[*i* ?]
MASSON 1983a (ICS^2): 102.2.
Aristokūpṛọ[*i* ?], PN, Dat(?)SgM.
a-ri-si-to-ma-ko-se
MASSON 1983a (ICS^2): 306.1.
*Arist*ó*mak^{b}os*, PN, NomSgM.
a-ri-si-to-me-te-o-se
MASSON 1983a (ICS^2): 136.1/2.
Aristomēdeos, PN, GenSgM.
a-ri-si-to-no-se
MASSON 1983a (ICS^2): 196.a 1.
Eteokyprisch. Entsprechung des griech. PN *Ἀρίστωνα*, AkkSgM (Bilingue), etwa *Aristōn-o-se*.
a-ri-si-to-pa-to
MASSON 1983a (ICS^2): 86.
*Arist*ó*p^{b}a^{n}to^b*. PN, NomSgM.
a-ri-si-to-se
MASSON 1981a (Karnak): 57.1 (*a-ṛi-si-to-*[*se*]).
MASSON 1983a (ICS^2): 102.1; 118.2/3; 327.A 9.
Áristos oder *Arístōs*, PN, NomSgM.
a-ri-si-to-ta-mo
MASSON 1981 (Karnak): 25 (*ạ-ri-si-to-ta-mo*); 57a.2 (*a-*[*ri*]*-ṣi-to-ta-mo*).
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 14.a (*a-ṛi-si-ṭọ-ṭạ-mo*).
Aristodāmō, PN, GenSgM.
a-ri-si-to-ta-mo-ne
MASSON 1983a (ICS^2): 167k.1.
Aristodāmōn, PN, GenSgM.
a-ri-si-to-ta-mo-se
MASSON 1981a (Karnak): 16a (*a-ri-si-*[*to*]*-ta-mo-se*); 47; 55.2 ? (> *a-?-?-ṭọ-ta-*[ ]); 56.
*Arist*ó*dāmos*, PN, NomSgM.

a-ri-si-to-ti-ma-se
MITFORD/MASSON 1983 (Rantidi): 15.
Aristotīmās, PN, GenSgF.
a-ri-[si]-to-wa-na
MASSON 1989a: S. 359.
Ari[s]towâna(x), PN, NomSgM. Lit.: MASSON 1985b, 42.
a-ri-si-to-wa-na-to
MASSON 1983a (ICS^2): 121.
Aristowânat^{t}oh (*/kt/ > /tt/*), PN, GenSgM. Lit.: MASSON 1963c, 140.
a-ri-si-to-ų̣a-[na]-xe
MASSON 1983a (ICS^2): 327.B 14/15.
Aristoų̣á[na]x, PN, NomSgM. Lit.: NEUMANN 1963, 55. > *a-ri-[si]-to-wa-na*.
a-ṛ̨i-si-to-wo-se
MASSON 1981a (Karnak): 51.3.
Aṛ̨istōwos, PN, GenSgM.
ą-ro-mo-se > *pa-ro-mo-se*.
a-ro-u-ra-i
MASSON 1983a (ICS^2): 217.B 20/21.
aroúrāi, DatSgF, "Landstück; Ackerland, Feld".
[a]-sa-ka-la-pi-o-i
MASSON 1983a (ICS^2): 369e.
[A]sklapíōi, DatSgM, "Asklepios". Der alphabetische Koine-Text dieser digraphen Inschrift bietet *'Ασκαπίωι*. Die Koine hat die Konsonantengruppe */skl/* zu */sk/* vereinfacht. Weitere Beispiele für eine solche Schreibung dieses Namens gibt K. A. GARBRAH, ZPE 70, 1987, 152-155; vgl. weiterhin MASSON 1982h, 46.
a-ṣą-o
MASSON/MITFORD 1986a (Kouklia): 83.
a-sa-pa-ri?
MASSON 1983a (ICS^2): 367e.
Lit.: MASSON 1964d, 187; CATLING 1972, 69.
a-sa-ta-ko-ra
MASSON 1983a (ICS^2): 418.
Astagórā^b, PN, NomSgM (< *Arista-*. Synkope und Schwund des inlautenden */r/* im Vorderglied). Möglich ist auch *Astagóra*, GenSgM (> *a-me-ni-ya*), unwahrscheinlich ist *Astagórā*, NomSgF. Lit.: M. LEUMANN, Glotta 15, 1930, 65-66 (thessalische Parallelen); PEDERSEN, noms grecs; P. KRETSCHMER, Glotta 31, 1951, 104-105; NEUMANN 1973b, 159; J. L. GARCÍA-RAMÓN, verbum 10, 1987, 114 (thessalisch).